



news:

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer von Montebellos Kindern, mit diesem Newsletter möchten wir Ihnen gerne unseren Jahresbericht 2019 und noch ein paar Neuigkeiten aus unseren Partnerprojekten in Kolumbien zukommen lassen. Der Jahresbericht 2019 zeigt sehr eindrücklich, wie viele Projekte in Montebello bei Cali durch unseren Verein mit Ihrer Hilfe nachhaltig unterstützt werden. Ohne Ihre Spenden hätte ein Großteil dieser Projekte nicht umgesetzt werden können – das gilt sowohl für die Schule Colegio de las Aguas und den Nachmittagsunterricht als auch für die Berufsausbildung unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten. Stöbern Sie in unserem sehr abwechslungsreichen Jahresbericht – vielleicht entdecken Sie ja das eine oder andere Projekt, das Sie gerne noch unterstützen möchten.

Neues aus dem Colegio

Die aktuelle Situation in Cali und an unserer Partnerschule

Das Coronavirus bestimmt auch in Kolumbien den Alltag der Menschen. Seit dem 16. März sind die Schulen, so auch das Colegio de las Aguas, geschlossen. Unsere Partner vor Ort handelten schnell und stellten auf virtuellen Unterricht um. Viele Kinder verfolgen nun den Unterricht auf dem Handy der Eltern, da sie keinen eigenen Computer haben. Erst am 13. Oktober 2020 nahmen die ersten Klassen der älteren Jahrgänge den Unterricht wieder vor Ort in der Schule auf.

In Kolumbien wurden bis zum 12. Oktober 2020 911.316 Personen positiv auf das Coronavirus getestet – davon 69.677 aus der Region Valle del Cauca, zu der auch Cali und Montebello zählen. Im Oktober 2020 sind die dortigen Fallzahlen mit täglich ca. 8.000 neu positiv Getesteten vergleichsweise hoch. Nachdem das öffentliche Leben lange stark eingeschränkt war, gehen verschiedene Bereiche des sozialen Lebens langsam wieder zur Normalität über.

Einkommensschwache Familien aus dem informellen Arbeitssektor stehen jedoch durch



die ausgefallenen Beschäftigungsmöglichkeiten vor großen Schwierigkeiten. Viele Einwohnerinnen und Einwohner Montebellos, und damit Eltern von Schulkindern aus dem Colegio de las Aguas, befinden sich seit mehr als sechs Monaten in dieser Notlage. Fast die Hälfte der arbeitenden Bevölkerung der Stadt

Cali ist informell beschäftigt. Einkommensschwache städtische Randgebiete wie Montebello betrifft das besonders.

Zeitweise hat die Stadtverwaltung daher in diesen Gebieten Lebensmittelpakete verteilt, die der Grundernährung dienen und z. B. Reis,

Sponsorlauf 2020 – vielen Dank für das großartige Engagement!

An dieser Stelle auch noch ein dickes Dankeschön an unsere Partnerschule Campus Klarenthal in Wiesbaden. Der Schulleiter Uwe Brecher hat sich aufgrund der Corona-Einschränkungen für den alljährlichen Sponsorlauf etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Die Schüler sind vom 21.09. bis zum 2.10.2020 im Rahmen ihrer Projektstage jahrgangswise an unterschiedlichen Tagen und Zeitfenstern über 2 Stunden so viele 400-m-Runden auf der großen Wiese an der Schule gelaufen wie möglich. Durch diese individuellen klassenspezifischen Sponsorläufe war zu jeder Zeit garantiert, dass Hygienemaßnahmen und Abstandsregeln eingehalten werden können. Es sind jetzt bereits ca. 13.000,- € Spendengelder eingegangen – das ist einen großen Applaus und ein dickes Dankeschön wert!

Mehl und Linsen enthalten. Außer an Armutsfamilien wurden diese auch an Personen über 70 Jahre verteilt, damit diese ihr Haus nicht zum Einkaufen verlassen mussten. Wir als Verein haben uns dieser Hilfsinitiative angeschlossen und im Frühjahr die Versorgung einkommensschwacher Familien in Montebello durch Lebensmittelpakete unterstützt. Darüber hinaus haben wir die Mundschutzproduktion für die mit uns kooperierenden Kliniken finanziert.



Umweltbildung von zu Hause

Während die Quarantänemaßnahmen in Kolumbien andauern und an regulären Unterricht noch nicht zu denken ist, lässt sich das Lehrerkollegium des Colegio de las Aguas in Montebello immer wieder kreative Ergänzungen zum Online-Unterricht einfallen. In Umweltkunde wurden beispielsweise folgende drei Themen bearbeitet: das Recycling, das Kompostieren und der eigene Gemüsegarten. Für die verschiedenen Altersstufen gab es jeweils altersgerechte Aufgaben. Die jüngeren Schüler*innen haben zum Beispiel Kartoffeln oder Ingwer gepflanzt und gepflegt. Die Älteren haben Samen verschiedener Gemüsesorten eingepflanzt und die einzelnen Entwick-

lungs- und Wachstumsschritte der Pflanzen beobachtet, festgehalten und ausgewertet.

Die biologischen Abfälle aus dem Recycling werden für den eigenen Kompost genutzt, der wiederum das Wachstum im Gemüsegarten fördert. Die meisten Wohnungen und Häuser der Kinder haben keinen eigenen Garten. Durch diese Lerneinheit zeigt Lehrer Anderson Gallego, wie man mit wenig Platz eigene Pflanzen anbauen und kompostieren kann. Dadurch dass die Projekte zu Hause stattfinden, sind auch die Familien der Schüler*innen in das Projekt eingebunden.

Meine Geschichte

„Hallo, mein Name ist Jaidy Michel. Seit zwei Jahren gehe ich in das Colegio de las Aguas in Montebello. Ich bin jetzt in der 11. Klasse und möchte gerne Schulsprecherin werden. Die Schule gefällt mir sehr, weil ich dort sehr gute Freunde gefunden habe.

Ich habe mir ihre Ideen für die Schule angehört und daraus den folgenden Vorschlag für meine Kandidatur gemacht:

- Die Namen der einzelnen Gebäude sollen bekannter werden und mit Geschichten assoziiert werden. Die Überdachung „Sieben Zwerge“ bei der Brücke steht zum Beispiel im Zusammenhang mit Schneewittchen.
- Die 9., 10. und 11. Klasse können sich ein Designprojekt mit Stühlen und Tischen aus Bambus überlegen, die dann in bestimmten Bereichen der Schule, wie in dem Park, bei den Tischtennisplatten oder bei der Überdachung aufgestellt werden.
- Wir möchten gemeinnützige Organisationen dafür gewinnen, mit einer Spende von Computern den IT-Raum zu verbessern.
- Jede Klassenstufe soll für einen Bereich der Schule die Gärten pflegen und verschönern.

*Es ist sehr hilfreich zu wissen, dass die Schulleitung uns bei unseren Ideen unterstützen wird. Unabhängig davon, wer in die Schüler*innenvertretung gewählt wird, werden wir uns gegenseitig unter die Arme greifen!“*



Neues von unseren Stipendiat*innen

Virtueller Unterricht für unsere Stipendiat*innen

In diesem Jahr fördern wir bereits neun ehemalige Schüler*innen des Colegio de las Aguas und der dazugehörigen Lehrwerkstätten auf dem Weg zu ihrem Universitätsabschluss. Genau wie die Schulen in Kolumbien sind die Universitäten aktuell gezwungen, ihre Kurse online durchzuführen. Insbesondere für Ana María, Yurany, Christian und Alexis war das eine schwierige Umstellung, da sie ihr Studium erst vor Kurzem begonnen hatten.

Im virtuellen Unterricht werden Videokonferenzen, Chatgruppen, E-Mails, Foren und spezialisierte Programme und Plattformen genutzt. Das Zeitpensum der virtuellen Studiengänge bleibt gleich, und bald stehen auch die ersten virtuellen Klausuren an.

Die Notwendigkeit einer digitalen Verbindung zur Universität ist für einige der Studierenden eine große Herausforderung. Nicht alle haben einen Computer zu Hause und selten die finanziellen Ressourcen für diese Investition. Vorerst behelfen sie sich mit Handys und hilfsbereiten Nachbarn, um den Kursen folgen zu können.

Patenschaften – vielen Dank

Der Verein Montebellos Kinder benötigt dringend weitere Paten, die eine symbolische Patenschaft für die Kinder an unserer Schule oder eine persönliche für unsere Stipendiaten übernehmen. Wir bevorzugen für die Schüler symbolische Patenschaften, das heißt, dass die Patenschaftsspenden zusätzlich zu den öffentlichen Fördermitteln für Leistungen an der Schule verwendet werden, damit möglichst viele Kinder davon profitieren und aufgefangen werden. Eine symbolische Patenschaft können Sie bereits mit einer monatlichen Spende von 25,- € eingehen. Indem Sie ihnen Bildung ermöglichen, tragen Sie entscheidend zu ihrem Lebensglück bei. Mehr Informationen dazu unter www.montebelloskinder.de.

Eine Auszeichnung für Lisa

„Hallo, ich bin Lisa María Marín Rojas, Stipendiatin von Montebellos Kinder im vierten Semester des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre der Universität Santiago de Cali in Kolumbien.

In meinem 3. Semester habe ich es geschafft, den besten Notendurchschnitt der gesamten Fakultät zu erreichen, eine Note von 4,57 – bei einer Höchstpunktzahl von fünf. Ich möchte euch erzählen, wie ich diese Anerkennung erreicht habe.

Zu Beginn des Semesters arbeitete ich in einem Restaurant und Feinkostladen als Buchhaltungs- und Verwaltungsassistentin. Meine Arbeitszeit war von sieben bis 16 Uhr, aber aufgrund der vielen Aufgaben, die ich hatte, war ich meistens erst zwischen 17.30 und 18 Uhr fertig. Nach der Arbeit ging ich zur Universität, wo der Unterricht um 18.30 Uhr begann und um 21.30 Uhr endete. Um 22.00 Uhr war ich zu Hause und musste noch Texte lesen oder an meinen Hausaufgaben arbeiten. Es war eine sehr anstrengende Phase für mich.

Im März, als auch in Kolumbien die Pandemie begann, wurde das Personal im Restaurant reduziert. Ich erhielt zusätzliche Aufgaben, die ich in der gleichen Zeit und für das gleiche Gehalt erledigen musste. An diesem Punkt hatte ich das Gefühl, dass ich so nicht weitermachen konnte. Als auch meine Gesundheit nicht mehr mitmachte, beschloss ich, meinen Job zu kündigen und mich auf die Universität zu konzentrieren.

Diese aus finanzieller Sicht schwierige Entscheidung erlaubte es mir, mehr Zeit für die Vorbereitung der Zwischenprüfungen zu haben. Die Anstrengung hat sich gelohnt. Ich habe den höchsten Notendurchschnitt aller Studierenden geschafft und dafür sogar einen Preis gewonnen.

Seit Kurzem arbeite ich als Verwaltungsassistentin in der Buchhaltung bei der Fundación Ciclos, einer Recyclingfirma in Cali. Glücklicherweise habe ich nun viel weniger Arbeitsstunden als in meinem vorherigen Job und damit mehr Zeit für mein Studium. Am Wochenende habe ich jetzt sogar Zeit, mich auszuruhen oder sie mit Familie und Freunden zu verbringen.

Ich bin dem Leben und den Menschen um mich herum sehr dankbar. Immer unterstützen und ermutigen sie mich, weiter voranzukommen. Verantwortung und Disziplin sind für mich grundlegende Werte und helfen mir zu wachsen und zu lernen. Ich konzentriere mich auf das Gute in den Menschen und Prozessen, um die positiven Angewohnheiten und Werte auf mein Leben zu übertragen.“

Die Ausbildung im Gepäck

Wir freuen uns, dass David Gue nach zweieinhalb Jahren sein technisches Studium im Fach Informatik erfolgreich abgeschlossen hat. Anfang 2018 begann David gemeinsam mit Jessica das dritte Stipendium von Montebellos Kinder e.V. Der ehemalige Schüler des Colegio de las Aguas ist jetzt nach Christian Jefferson der zweite erfolgreiche Absolvent.



Mit seinem Titel als Technologe und seinen Arbeitserfahrungen aus Praktika hat David sehr gute Chancen, eine sichere Anstellung in Cali zu finden – auch wenn die derzeitige Situation am Arbeitsmarkt angespannt ist. Wir wünschen ihm viel Erfolg bei seiner Suche.

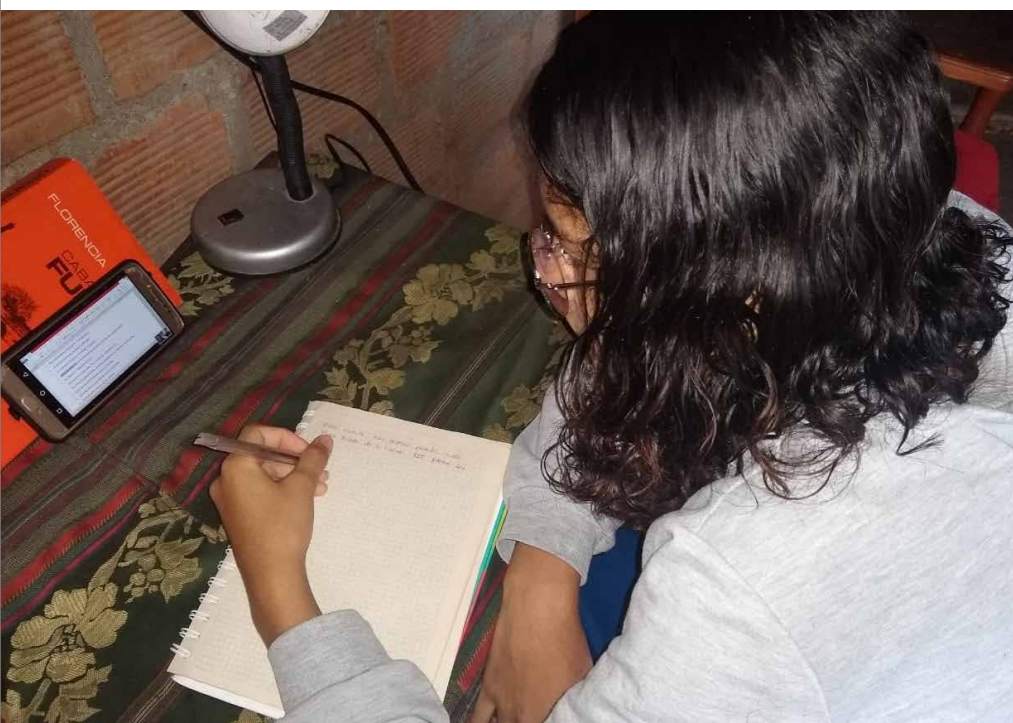
Zum Abschluss seines Studiums hat David die folgenden Worte an seine Unterstützer*innen gerichtet:

„Liebe Mokis, ich schreibe Euch mit großem Respekt, um mich für diese außergewöhnliche Chance zu bedanken, die Ihr mir gegeben habt. Ich danke Gott, der uns zusammengeführt hat und der Euch für eure Großherzigkeit belohnen wird. Mit Eurer Unterstützung konnte ich mein Studium absolvieren und es war mir eine Ehre, von Euch gefördert zu werden. Ohne diese große Hilfe hätte ich nicht gewusst, wie ich ein Studium absolvieren kann. Ich habe viel gelernt und hoffe, mein Wissen bald weiter in die Praxis umzusetzen.

Es freut mich, dass es Menschen mit so einem großen Herzen gibt, die anderen helfen möchten. Das inspiriert viele andere, Euer positiven Beispiel zu folgen. Ich hoffe, dass Euer Einsatz belohnt wird. Ich fühle, dass mein Dank angesichts Eures großen Einsatzes nicht genug ist, aber ich weiß nicht, wie ich mich sonst bedanken kann.

Daher bleibt mir nur zu sagen: Vielen Dank für alles!

Mit herzlichen Grüßen
David Alexander Gue Valencia“



InCrescendo – das Jugendorchester

Das digitale Orchester in Sincé

Seit über sieben Jahren ist das Musikprojekt und Jugendorchester InCrescendo Heimat für mehrere Hundert Kinder und Jugendliche in dem kleinen abgelegenen Örtchen San Luis de Sincé (kurz Sincé genannt) in einer sehr armen und strukturschwachen Region Kolumbiens. Lehrer*innen und Schüler*innen lernen und musizieren hier gemeinsam – seit 2019 auch in Unterrichtsräumen in einem kleinen eigenen Kulturzentrum. Auch in Sincé hat die Situation rund um das Coronavirus Auswirkungen auf den Ort und die Familien und nimmt ihnen die Möglichkeiten der Begegnung durch das Musikmachen.

Bereits drei Wochen vor dem ersten bestätigten Corona-Fall in dieser Gegend fiel die Entscheidung, den Unterricht vor Ort zu beenden. Die Lehrenden entschlossen sich jedoch sofort, den Unterricht virtuell fortzuführen und so ihre Schützlinge weiter zu begleiten. Die Klassen finden nun per Video statt. Es sind keine idealen Bedingungen. Einige der Schüler*innen sind nur mit einem kleinen Smartphone ausgestattet und es ist keine leichte Aufgabe, so ein Instrument zu lernen.



Doch geht es InCrescendo darum, dass die Kinder auch und gerade unter diesen Umständen ihr Talent weiterentwickeln können und sich sinnvoll in der Gemeinschaft beschäftigen.

Die Musik und der Kontakt untereinander helfen ihnen, in dieser schwierigen Zeit positiv und motiviert zu bleiben und ihre Träume zu verfolgen.

Wir danken Ihnen allen für Ihr Interesse und freuen uns auch weiterhin über jede Unterstützung für unsere Projekte in Cali und Sincé.

Nina Klenk
1. Vorsitzende

Dr. Verena Drebing
2. Vorsitzende



Montebellos Kinder e. V. im Netz

Aktuelle Infos rund um unser Projekt finden Sie immer unter:

www.montebelloskinder.de

oder auf unserer Facebook-Seite:

www.facebook.com/montebelloskinder

Montebellos Kinder e. V.

Geisbergstraße 36a, 65193 Wiesbaden

Tel. 0611 174649-24, Fax 0611 174649-29

info@montebelloskinder.de, www.montebelloskinder.de

Spendenkonto

»Montebellos Kinder e. V.«, Nassauische Sparkasse

BLZ 510 500 15, KTO 555 001 205

IBAN: DE37 5105 0015 0555 0012 05, BIC-/SWIFT-Code: NASSDE55XXX